

Ressort: Politik

Bayerns Innenminister will abgelehnte Asylbewerber nicht einsperren

München, 02.11.2017, 11:29 Uhr

GDN - Bayerns Innenminister Joachim Herrmann (CSU) hat nicht die Absicht, abgelehnte Asylbewerber einzusperren, um ein "Abtauchen" zu verhindern. "Das wäre auch völlig unvertretbar", sagte Herrmann am Donnerstag dem Sender n-tv.

"Klar ist, entweder ist jemand legal hier oder er muss unser Land verlassen." Wenn ein abgelehnter Asylbewerber das Land verlasse, müsse das klar erfasst werden. "Klar ist auch, wir brauchen Kontrollen, auch im öffentlichen Raum", so Herrmann. "Wenn dann jemand aufgegriffen wird, bei dem festgestellt wird, er darf sich nicht mehr hier aufhalten, ist das in der Tat auch strafbar." Solche Leute müssten dann festgenommen und abgeschoben werden. Hintergrund ist ein Bericht der "Bild", wonach die deutschen Behörden aktuell nicht wissen, wo sich gut 30.000 abgelehnte, sofort ausreisepflichtige Asylbewerber derzeit aufhalten. Herrmann sagte dazu, dass es offensichtlich eine "unzureichende Datengrundlage" gebe. "Das liegt auch daran, dass das Ausländerzentralregister weder technisch noch von der inhaltlichen Fütterung richtig funktioniert." Der CSU-Politiker forderte "eine wesentlich bessere Datenerfassung".

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-97016/bayerns-innenminister-will-abgelehnte-asylbewerber-nicht-einsperren.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD

483 Green Lanes

UK, London N13NV 4BS

contact (at) unitedpressagency.com

Official Federal Reg. No. 7442619